



# MITTELDEUTSCHE NACHRICHTEN

EINZELPREIS 10 PF. 15. JAHRG. NR. 90

HALLE (SAALE)

FREITAG, DEN 31. MÄRZ 1944

Die Karte des Tages



Die Kohlenstreiks in England

Seit mehreren Wochen werden aus den englischen Kohlenbergbaugebieten Streiks gemeldet, die bald kleinere, bald größere Kohlengruben betreffen, die nach kürzerer oder längerer Zeit versiegen, um dann wieder aufzuflakern. In Osturham, in Nord- und Süd-Wales, in der Grafschaft Monmouth, und jetzt wieder in Yorkshire sind die Arbeiter in den Ausstand getreten. In Yorkshire streiken zur Zeit 80 000 Bergleute, 30 Gruben liegen still oder arbeiten mit stark vermindertem Stollwerk. Am kommenden Sonntag werden 100 000 Bergarbeiter in Wales darüber abstimmen, ob die Vorschläge der Regierung zur Beilegung des Streiks angenommen werden. Es handelt sich immer wieder um Lohnfragen zwischen Bergarbeitern, Grubenbesitzern und Regierungsvertretern. Der sogenannte Porter-Pakt der Regierung sieht vor, daß die Arbeiter einen Mindestlohn erhalten, aber dafür Vorteile beim Bezug von verbilligter Kohle für den Eigenverbrauch verlieren. Im Februar schätzte man auf britischer Seite den Ausfall an Kohle durch die Streiks in den Gruben auf 200 000 Tonnen. Der britische Bergwerksminister Major Lloyd George teilte vor dem Unterhaus, daß allein durch Streiks in den 26 Wochen über 15 Millionen Tonnen Kohle verlorengegangen seien.

## Der Reichsmarschall an Heideich

**Anh. Berlin, 30. März.** Der Reichsmarschall sende zur Verehrung des Ehrenkreuzes folgenden Anerkennungsschreiben an Generalleutnant Heideich:  
Mein lieber Heideich! Die Meldung über die Verehrung des Ehrenkreuzes mit Schwertern an die Division der ersten Pz-Division, die sich mit jeder neuen Stunde ihres tapferen Widerstandes in der Stellung von Gaffino unvergänglichen Heldentum erwirkt, hat mich mit unlagbarer Stolz erfüllt. Sie tragen die hohe Tapferkeitsauszeichnung als eine Anerkennung für die einzigartige Heldentat Ihrer Division, wie Sie Ihnen auch ein Zeichen der Würdigung Ihres persönlichen vorbildlichen Einsatzes im letzten Kampf darstellt. Ich spreche Ihnen als einem meiner hervorragenden Truppenführer meinen herzlichsten Glückwunsch aus. Ich verbinde damit meine volle Anerkennung der genialen Führung, mit der Sie und Ihre Division ein neues Maßmaß für die Heldentat der jungen deutschen Fallschirmjägertruppe geschaffen haben. Das deutsche Volk ist stolz über die große Veränderung, die Sie mit dieser Heldentat in die Weltgeschichte geschrieben haben. Durch das mitreißende Beispiel Ihres Kommandos zu höchsten Opfermut angepoht, hat der Feind trotz seines unerschütterlichen Willens an Menschen gegen den Mutigen die Flucht erzwungen, und auch ihm größere Niederlagen abgerufen haben. Ich gratuliere Sie und Ihre heldenmütigen Fallschirmjäger mit dem Dank und dem Wunsch für weitere Kampferrfolge. Ihr Göring.

## Hitlers Beschwerde gegen Roosevelt

**von Vichy, 30. März.** Warum sollen unsere Söhne für Danks herben? Warum sollen sie sich hingeben, damit dann die Japane, Sandhals und die Bolschewisten die mächtigste Gruppe mittelasiatischer Mandarinsten, die fähigsten Günstlinge haben, das Schicksal einer großen Nation zu teilen und zu entscheiden? Warum verhalten wir uns wie dieser Affen gegenüber den Bolschewisten? Warum wird nicht ein amerikanischer Hilfskriegsfeld in einer U.S.A.-Stellung aus San Diego an die U.S.A. Stellung.

## Sturm auf der Juden gegen das Palästina-Weißbuch

Vor einer bewaffneten Revolte - Aufstand gegen die Araber

**ost. Jericho, 30. März.** Seitdem in der vergangenen Woche das Palästina-jüdische Ende der Terrorverbrechen und Morden in den größten Städten des Landes gemeldet wurden, lo die britischen Behörden widerstrebend den Belagerungszustand über die jüdischen Viertel dieser Städte verhängen wollten, hat die jüdische Seite etwas mehr über die weitere Entwicklung der Lage vernommen. In einer nordamerikanischen Wochenschrift wird jedoch die Lage in Palästina als sehr gespannt und unruhig bezeichnet, und es wird zu wünschen geäußert, daß rasch mit dem Ende einer weiteren jüdischen Revolte anzuregen sei, die von britischer Seite am liebsten beurteilt werde, als die Juden ja Jahre hindurch im geheimen sich mit Palästina verfahren hatten.  
In dem vorliegenden nordamerikanischen Bericht wird jedoch ausdrücklich betont, daß niemand außerhalb Palästinas genau Bescheid weiß über das, was angeblich dort vor sich geht. Die britische Zensurverhinderung seit der vergangenen Woche noch weiterhin verhängt wurden. Die gemalte Unruhe der Juden in Palästina geht unmittelbar auf das sogenannte Macdonald-Palästina-Weißbuch zurück, das Ende dieses Monats auslief. Diefem Weißbuch-Vertrag zufolge wurde die jüdische Einwanderungsquote nach Palästina auf 75 000 für die verbleibenden fünf Jahre festgelegt, wegen des gesamten Weltjudentums immer wieder Sturm tief und mit allen Mitteln zu protestieren verweigert.  
Den Briten und bis zu einem gewissen Grade auch den Amerikanern ist jedoch an einer Aufhebung der Einwanderungsbeschränkung für die Juden nach Palästina deshalb nicht viel gelegen, als es dadurch zweifellos an einem Konflikt mit sämtlichen arabischen Staaten des Nahen Ostens kommen würde. Ohne Beziehungen zu diesen Ländern hätte durch den Sturm mit dem höchsten Empfindensgrad ausgesprochen. Mit dieser Freude begrüßte die jüdische Seite den Bericht, daß ja nur nicht allein England, sondern auch die USA immer härtere Barrikadenstellungen in den arabischen Ländern zu verteidigen haben.  
(Fortsetzung auf Seite 2)

## Der Luftkrieg

Von Generalfeldmarschall Erhard Milch, Staatssekretär der Luftfahrt und Generalinspekteur der Luftwaffe

Wenn schon vor einem Jahr die Verbundenheit von Angriff und Abwehr den Kampfescharakter des Luftkriegs kennzeichnete, so gilt dies heute in noch stärkerem Maße. In dem großartigen Feldzuge des ersten Kriegsjahres trug die Luftwaffe in schneller Siegesflug entscheidend dazu bei, daß die äußersten Wälle der Festung Europa durch das Reich und seine Verbündeten an den Grenzen unseres Erdteils erreicht werden konnten. Gegen diese Wälle reut nun der Feind an, unter ungeheuren Blutopfern und Materialverlusten, ohne den erstrebten Durchbruch zu erreichen. In der Abwehr dieser fast passellos aufeinanderfolgenden Angriffe ist das Zusammenwirken der Luftwaffe mit den Erdtruppen noch enger als früher geworden. Immer wieder erfahren wir aus den Berichten des Oberkommandos der Wehrmacht, daß die Luftwaffe an den Brennpunkten der Schlachten im Osten erfolgreich eingreift und ihren Kameraden auf der Erde die nötige Entlastung von dem Druck der angreifenden feindlichen Massen bringt. Aber ebenso wie die Luftwaffe hier in der Verteidigung zur Stelle ist, stürmen Schlachtflieger mit Panzern und Grenadiern vor, wenn der Befehl zum Gegenstoß kommt. Kampfflieger greifen die Plätze und Räume an, in denen sich der Feind zu neuen Kämpfen sammelt. Stukas hämmern auf die feindlichen Linien. Jagdflieger zersperren die anliegenden Geschosse des Gegners, Aufklärer erschließen über den Schlachtfeldern und weit im Rücken des Feindes das Auge der eigenen Führung. Transportverbände ermöglichen schnelle Truppenverschiebungen, Flakdivisionen kämpfen geschult an Schulter mit Heer und Waffen-ff. Ebenso gestaltet sich der Kampf an der süditalienischen Front. Hier erzielte die Luftwaffe besondere Erfolge im Angriff auf die feindlichen Landungsflotillen und in der Störung des gegnerischen Nachschubs. Gegen Geleitzüge wurden wirksam unsere Torpedoflieger eingesetzt. Fallschirmjäger flochten frische Heere an ihre Fahnen. Über den Meeren nahm die Luftwaffe teil an der Bekämpfung der feindlichen Versorgungsschiffahrt und dem Schutz eigener Geleite.

Die Front im Westen ist trotz aller angekündigten Invasionsabsichten der Anglo-Amerikaner und trotz ständigen Drängens aus Moskau immer noch nur eine Front zur Luft. Die ersten Wochen des neuen Jahres sahen wichtige Schlüsse unserer Luftwaffe gegen britische Häfen und Industriestellen. Hier begannen aber auch schon die Kämpfe, die über Hunderte von Kilometern bis zu den Räumen hinstreuen, in denen die englischen Terrorflieger neue Objekte für ihre Morlust und Zerstörungswut suchen.

Bei jedem dieser Angriffe büßt der Feind zahlreiche Großflugzeuge ein. Man tut zwar auf der Gegenseite so, als ob diese Verluste keine Rolle spielen. Dem ist aber nicht so. Auch bei großen Zahlen der Erzeugung von Material und in der Ausbildung von Personal machen sich diese Einbußen auf die Dauer empfindlich bemerkbar. Als die USA in den Krieg eintraten, haben wir uns keiner Täuschung hingelassen, daß damit das Reichsprodukt der Feindseite erheblich gestärkt würde. Aber es ist ebenso unweiselhaft, daß die stark industrialisierten USA in der Lage sind, auch die Produktion von Fluggerät weitgehend zu fördern. Es war daher in den vergangenen Monaten eine wesentliche Aufgabe der deutschen Luftfahrtindustrie, diese Vergrößerung der feindlichen Luftrüstung wettzumachen. Daß die Lösung dieser Aufgabe gelungen ist, wird die Zukunft beweisen. In Quantität wie in Qualität hat die deutsche Luftmacht eine vorher für unmöglich gehaltene Steigerung erfahren.

Das deutsche Volk sieht einen Teil der Ergebnisse dieser Arbeit in unserer ständig stärker werdenden Luftverteidigung. Einem gewissen Erfolgsmesser stellen hier gewiß die zahlreichen durch Jäger und Flak abgeschossenen Terrorflieger dar. Wobei diese Zahlen jedoch den feindlichen Gesamtverlust nicht restlos wiedergeben, da sie unbeachtete Abstürze auf dem Rückflug sowie Total- oder Teilverluste bei der Landung mit beschädigtem Gerät und ermüdeter Besatzung nicht einschließen. Unsere Luftverteidigung kann aber neben diesen zahlenmäßig zu erfassenden Erfolgen zunehmend auch die Ablenkung und Zerspaltung von Terrorangriffen für sich buchen, sei es, daß der Feind die befohlenen Ziele überhaupt nicht erreicht, sei es, daß er verzweifelt um seine Bombenwahl- und planlos abzuwerfen. Und schließlich muß es der Luftverteidigung zugeschrieben werden, wenn sich der Feind heute offenbar auf die dunklen Nächte mit schlechtem Wetter konzentriert und den Großteil seiner Angriffe in den Nächten mit guter Wetterlage scheidet. Diese Erfolge sind heute bereits unstrittig erreicht. Wäre alle, die sie erkämpfen und ausarbeiten, die deutsche Luftwaffe fühlte sich stärker denn je.

## Die Brillanten an Major Adel verliehen

Die höchste deutsche Tapferkeitsauszeichnung für hervorragende Leistungen

**Anh. Aus dem Führerhauptquartier, 30. März.** Der Führer hat Major Adel, Gruppenkommandeur in einem Schlachtgeschwader, als ersten Soldaten der befristeten Wehrmacht das Ehrenkreuz mit Schwertern und Brillanten zum Ritterkreuz des Ehrenkreuzes verliehen. Der als Sohn eines schlesischen Wärrers am 2. Juli 1916 in Lantschendorf, Kreis Sandbühl, geborene Major Adel wurde nach his rasch seinen großen Leistungen mehrfach genannt. Er hat über 1800mal gegen den Feind und in außerdem gelang es ihm, zahlreiche Schlachtschiffe mit dem Sturzsprung vernichtet zu treffen, ungezählte Lieberleben am Außenbrückenturm zu verlieren sowie eine große Anzahl von Dörfern zu zerstören. Vor wichtigen Tagen erit landete Major Adel zur Rettung von Kameraden hinter den feindlichen Linien, konnte aber wegen des verbliebenen in der Luft nicht überleben. Er hat die Verantwortung für die Rettung der Kameraden auf sich genommen. Seine hervorragenden außergewöhnlichen Leistungen trüben die Führer mit der Verleihung der höchsten deutschen Tapferkeitsauszeichnung.

Aufn.: Hoffmann

**Sob. 20. März.** Das Heer hat dem Sturzsprung vernichtet zu treffen, ungezählte Lieberleben am Außenbrückenturm zu verlieren sowie eine große Anzahl von Dörfern zu zerstören. Vor wichtigen Tagen erit landete Major Adel zur Rettung von Kameraden hinter den feindlichen Linien, konnte aber wegen des verbliebenen in der Luft nicht überleben. Er hat die Verantwortung für die Rettung der Kameraden auf sich genommen. Seine hervorragenden außergewöhnlichen Leistungen trüben die Führer mit der Verleihung der höchsten deutschen Tapferkeitsauszeichnung.

## Glückwunschtelegramm Görings an Adel

**Anh. Berlin, 30. März.** Der Reichsmarschall sende zur Verehrung der Brillanten

zum Gedenken des Ritterkreuzes des Ehrenkreuzes folgendes Anerkennungsschreiben an Major Adel, dem erfolgreichsten deutschen Sturzkampfflieger:  
Mein lieber Adel! Sie, mein führender und bester Schlachtflieger, wurden heute durch den Sturm mit dem höchsten Empfindensgrad ausgesprochen. Mit dieser Freude begrüßte die jüdische Seite den Bericht, daß ja nur nicht allein England, sondern auch die USA immer härtere Barrikadenstellungen in den arabischen Ländern zu verteidigen haben.  
Meine Luftwaffe ist für Sie in Ihren Reihen zu wissen. Ihr Göring

## Mit den Schwertern ausgezeichnet

**Anh. Führerhauptquartier, 30. März.** Der Führer verlieh das Ehrenkreuz mit Schwertern an Generalmajor von Biersheim, der Kommandeur der ersten Pz-Division, als 38. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Generalmajor von Biersheim hat das Ritterkreuz im Winter 1941/42 als Kommandeur eines Panzergrenadier-Regiments für seinen Anteil an dem Erfolg gegen Moskau und am Anfang der ersten fünften Gegenangriffe der Sowjets, das Ehrenkreuz Anfang 1943 für besondere Erfolge seines Regiments in der Abwehrschlacht südlich Europas erhalten.

## Auch Japan sorgt für seine mobilisierten Frauen

Unter Betreuer in Tokio: Viele Organisationen betreuen die Kinder der Arbeiterinnen

**von Tokio, 30. März.** Die Mobilisierung von japanischen Frauen für die Kriegswirtschaft hat die Eingliederung in Erklärungen, die bisher von den in den Fabriken gerufenen Männern ausgefüllt werden, hat die japanischen Behörden vor viele Probleme gestellt. Von diesen ist der Bezug und die Sorge für die Kinder der arbeitsenden Mütter zweifellos das größte. Es ist nicht die Politik des Wohlfahrtsministeriums, von einer Mobilisierung verdrängt, besonders in der Industrie, sondern die Sorge für die Kinder, die die Arbeiter entbehren. Die Sorge für die Kinder ist der Arbeiterin oder in Bären genau so wie den jungen unverheirateten Mädchen und Frauen.

In diesen Dörfern und Frauen von im Falle lebenden Soldaten, das Arbeiten zu ermöglichen, hat das Wohlfahrtsministerium etwa 29 500 Organisationen anerkannt und teilweise unterstützt, die für die Aufrechterhaltung der Betreuung dieser Kinder sorgen. Im ersten fünf Monaten ihrer Existenz 1942/43 wurden 1 299 000 wertvolle Mütter in Japan unterhalten, während im darauffolgenden Bericht 1 17 000 betreut wurden. Während der Friedenszeit haben die tätigen fünf alten 193 000 Frauen und Mädchen aus allen lokalen Dörfern als Ge-

schäftsleiterinnen, Fleckerinnen, Köchinnen, Betreuerinnen oder Berater in diesen Frauenorganisationen, deren Unterhaltskosten gering sind, da die arbeitenden Mütter sonst wie möglich selbst dazu beitragen. Im Berichtsjahr 1942/43 betrafen sie die Untoten dieser gesamten Wohlfahrtsorganisation auf nicht mehr als 15 000 Yen, eine Summe, welche ausreicht, die notwendigen Unterricht, täglichen Unterhalt und die wenigen Gehälter der besetzten Angestellten decken. Während die Mütter arbeiten, übernehmen die einzelnen Kinderbetreuerinnen und Erzieherinnen die Sorge für die Kinder, die dem Unterricht und Erziehung unterliegen, geben ihnen Unterricht und sorgen für die Versorgung. Die Mütter, die keine Geldmittel zur Verfügung haben, arbeiten getrennt in manchen Betrieben, um ihren Kindern eine finanzielle Unterstützung zu leisten. Diese Art der Kinderfürsorge hat besonders in den ländlichen Gebieten Japans großen Anklang gefunden, wo die Frauen jeden Tag auf dem Feld arbeiten, um Japans Nahrungsmittelproduktion zu sichern. Aber auch in den Industriebetrieben weiß man sie sehr zu schätzen, wo die Mütter ihrer täglichen Arbeit nachgehen können, ohne sich um ihre Kinder Sorgen machen zu brauchen. Das Arbeitsgebiet dieser Mütter- und Kinderbetreuungsgemeinschaften, obgleich die Mütter nicht mehr, erheblich erweitern wird, wenn in die Mobilisierung der Arbeiterinnen der jüdischen Industrie angenommen werden.

verbunden mit der deutschen Heimat. Hier schaffen rastlos die Ingenieure und Konstrukteure an der Verbesserung der Flugzeuge, Waffen und Geräte, hier stehen nimmermüde die Arbeiter an ihren Maschinen, um die höchsten erreichbaren Fertigungsleistungen zu erzielen. Die Soldaten unserer Luftwaffe und die Arbeiter in unseren Luftschiffen bilden eine geschlossene Front. Und in diese Front müßte sich nach dem verbrecherischen Willen unserer Feinde auch jeder deutsche Volksgenosse einreihen. Wer Haus und Hof gegen die Wirkung der Brand- und Sprengbomben verteidigt, Mann oder Frau, Greis oder Kind, ist ebenso ein Glied unserer Front, so wichtig wie der Jagdflieger oder Flakkanonier, der seine Waffe gegen den Feind richtet.

Mag das Schicksal aus auch weiterhin noch schwere und harte Bewährungsproben bestimmen, die nationalsozialistische Volksgemeinschaft wird sie bestehen. In dieser Zeitschrift kämpft die deutsche Luftwaffe, in der Gewißheit des kommenden Sieges mit letztem Einsatz für Volk und Heimat, für das Reich und unsern Führer Adolf Hitler.

**Die Juden gegen das Palästina-Weißbuch**  
(Fortsetzung von Seite 1)

In jüdischen Kreisen erwartet man daher, daß die britische Regierung mit allen Mitteln versuchen wird, einer freien Entscheidung aus dem Wege zu gehen. Hier kommt dabei ein Umstand sehr aufzutreten, der eine solche Ausweichmöglichkeit bietet: die Einwanderungsquote von 75 000 Juden ist nämlich in den verflochten fünf Jahren nicht erfüllt worden. Auf dem Standpunkt der Juden selbst sind 50 000 Juden, die in der ersten drei Monaten d. J. nur rund 900 Einwanderungsstellen ausgestellt wurden, befreit für die britische Regierung die Möglichkeit, eine Entscheidung in der Judenfrage, wenn sie gefast vorliegt, tatsächlich noch auf beträchtliche Länge Zeit hinauszuschieben. Die entscheidende Frage wird die Haltung der britischen Regierung sein, die bisher noch keinen eindeutigen Standpunkt zum Palästina-Probleme eingenommen hat. Wohl ist bekannt, daß Roosevelt und seine engsten Freunde und Mitarbeiter für die Sache der Juden einstehen, aber einflußreicher und wirtschaftliche Kreise der USA hatten andererseits ungenüchlich eine Verdrängung der arabischen Nationen nicht für zweckmäßig.

**Der englische Parlamentsummel**

Kw. Stockholm, 30. März. Die Verögerung Churchill's darüber, daß ihm Unterhaus und Öffentlichkeit nicht höchstes Lob aus für seine Innenpolitik spenden, sondern fast dessen Kritik und Ungeduld über das werden, einer Nachkriegspolitik in den Tag legen, kam bereits in seiner schwachen Mundstunde zum Ausdruck. Nachdem jetzt aber das Unterhaus in einer letzten Frage der Geschlossenheit auf Betreiben einer weltlichen Abgeordneten eine Klause gegen den Willen der Regierung mit der Inanspruchnahme von Mitgliedern von einer einzigen Stimme in der Geschlossenheit übereinstimmend, so geben die Ergebnisse und die Haltung der Abgeordneten der Regierung eine gewisse Bestätigung. Die Abstimmung für das Kabinett, dessen Kritik überhaupt nicht in Frage gestellt worden war, ergab 225 zu 23 Stimmen.

**Gottmannsforde**  
**DU UND ICH**  
Roman von Irene Löro

40. Fortsetzung  
Bildgaard starrte den weißen Umschlag mit wüßlosen Augen an. „Du weißt nicht, der Frau Gredobien hat gesagt...“, sie wußte denn das Sab nicht, ihre Lippen schlossen sich scham und bläß, sie hatte den Absender gelesen.  
„Aus einem Gazette in Frier“, sagte jetzt die tonlose Stimme Frau von Bernsdorfs. Sie wüßte jedoch ruhen über Augen auf Bildgaard, als wolle sie fragen: Weist du, was Bräunen heißt? Eine Kranzener-Schleife hatte geschrieben, es war eine weiche, runde Schrift von hübscher Frauengestalt, es waren tadelnde Worte einer warmen Frauenseele, aber sie konnten nichts an den Tatsachen ändern, die nun einmal vorlagen.  
Alexander war schwer verwundet, der Brief war noch an seinen Tagen abgegangen an dem er eingetretet wurde. Gedächtnis in der rechten Hand, mehrere leichte Verletzungen. Eine Operation war bereits vorgenommen, und nun mußte man warten und hoffen. Das fröhliche Kind, unbeschwert, erfolgreich taten sich vier wilde Fremden durch die hohen Fenster wie durch einen Berg von Leid. Vielleicht luden sie darüber die große, alte Wärme der Sonne, die alles in ihrem Brennen begraben möchte.

„In das traurige Schwelgen setzte Bildgaard sich, wie ein Nig amur. Ich sagte an ihm, und jetzt ist es nicht ein Ding, jetzt ist es nein.“ Doch gleich sah sie wieder zurück, fast besäufelnd sagte sie: „Ich nein, entschuldig, bitte, daß ich zu vorzeitig war, du wirst sicher sagen, wollen, du bist seine Mutter.“

**Der Verrat in Ungarn rechtzeitig verhindert**  
England organisierte Sabotageakte - Freilassung der nationalsozialistischen Führer

rd. Freiburg, 30. März. Der in Budapest lebende Ministerat beschäftigte sich mit einer Reihe von Gelegenheiten und Verordnungen, die vor allem mit der Regelung der Judenfrage zusammenhängen. Schon in den nächsten Tagen sollen Bestimmungen bekanntgegeben werden. Nach einer Verfügung wurden die von der Polizei internierten nationalsozialistischen Führer wieder in Freiheit gesetzt. Eine weitere Maßnahme verhängte die Auflösung der marxistischen Partei. Die ungarische Öffentlichkeit hat diese Maßnahme mit größter Genehmigung aufgenommen, denn dadurch wird die innere Front von der Arbeit der internationalen Marxisten mit einem Schlag beseitigt.

Die Initiative des Handelns ist bereits völlig in die Hände des nationalen Ungarischen Bewegungsganges. So mied auf einer Sitzung der Nationalen Arbeitszentrale, die hierauf hin, daß die Nationale Arbeitszentrale bereits die Führung in den Gemeinschaftsführern übernommen habe, um das Gesellschaftsbewußtsein für die Arbeiter herzustellen. Es wurde verhindert, daß die sozialdemokratischen Parteiführer sich die Vermögenswerte aneignen und sie verheimlichen. In diesem Zusammenhang interessiert die Mitteilung der Arbeitlosen, daß die Reichsstaatsgeordnete Barbas wegen Veruntreuung und Unterschlagung zu drei Jahren Kerker verurteilt wurde. Es hatte mit einigen Gefangenen 600 000 Pfund des Reichsstaatsgeordnete Barbas wegen Veruntreuung und Unterschlagung zu drei Jahren Kerker verurteilt wurde. Es hatte mit einigen Gefangenen 600 000 Pfund des Reichsstaatsgeordnete Barbas wegen Veruntreuung und Unterschlagung zu drei Jahren Kerker verurteilt wurde.

Eine wirtschaftliche Maßnahme, die sich den Erfordernissen des totalen Krieges anpaßt, erfordert die weitere Erzeugung von

**Sowjetanturn gegen Rowel Scheiter**  
dnh. Aus dem Führerabteilungs, 30. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt...

von untern unternahm das Wehrmacht die Truppen ohne Wehrmacht durch den Feind beschuldigt werden. Die Wehrmacht hat sich nicht für die Schmach der 2. Gebirgsdivision unter Führung von Generalmajor Wittmann und die 1. Panzer-Division unter Führung von Oberst Schellbach durch den Feind beschuldigt.

Südlich Paris und im Raum zwischen Dieppe und Caen wurden die Wehrmacht in heftigen Kämpfen aufgeführt. Die Wehrmacht hat sich nicht für die Schmach der 2. Gebirgsdivision unter Führung von Generalmajor Wittmann und die 1. Panzer-Division unter Führung von Oberst Schellbach durch den Feind beschuldigt.

Starke Angriffe der Sowjetarmee gegen die Stadt Moskau scheiterten wiederum an der Stabilität der Wehrmacht. Die Wehrmacht hat sich nicht für die Schmach der 2. Gebirgsdivision unter Führung von Generalmajor Wittmann und die 1. Panzer-Division unter Führung von Oberst Schellbach durch den Feind beschuldigt.

Aus Italien werden keine größeren Kampfhandlungen gemeldet. Die Wehrmacht hat sich nicht für die Schmach der 2. Gebirgsdivision unter Führung von Generalmajor Wittmann und die 1. Panzer-Division unter Führung von Oberst Schellbach durch den Feind beschuldigt.

**Schlappen über Schlappen für die Anglo-Amerikaner**  
Die feindliche Öffentlichkeit über die Wirkung der Cassino- und Burma-Misgerfolge

osch. Bern, 30. März. Die für die Briten unangenehme Entwicklung der Schlacht im Monte Cassino wird in den anglo-amerikanischen Verichten angegeben. Das New-Delhi-Kommunikations Montebatten teilte mit, die britischen Truppen hätten sich vor den schweren Angriffen der japanischen Streitkräfte, die nun den Kommando über den Berg von Imphal vorstritten, etwa 25 Kilometer hinter die indische Grenze auf neue Stellungen zurückgezogen. An den westlichen Ausläufern der Somtraberg sei eine heftige Schlacht im Gange, und zwar in der Nähe von Nyaung-U.

Aus diesen Verichten geht hervor, daß man sich auf britisch-amerikanischer Seite der Bedeutung der japanischen Offensivbewegung bewußt ist. Das Thema steht deshalb genau so im Vordergrund des öffentlichen Interesses wie die Ereignisse bei Cassino und im Nordost-Indien.  
In einer für die alliierte Öffentlichkeit bedeutsamen Weise gibt die britische Agentur Exchange bedeutende Veränderungen an der Cassino-Front bekannt. Es heißt dort: „Zur Räumung der vorgeschobenen alliierten

Stellungen an den östlichen Abhängen des Monte Cassino von Cassino wird hier erklärt, daß die Vorkämpfer genügt habe. Ein Angriff der Wehrmacht ist erwartet worden, bei dem es um die Besetzung von Cassino geht. Der Krieg hat immer noch Soldaten an der Front. Der Krieg hat immer noch Soldaten an der Front. Der Krieg hat immer noch Soldaten an der Front.

Die Nachrichten in Ostafrika sind ebenfalls besorgniserregend. Die Wehrmacht hat sich nicht für die Schmach der 2. Gebirgsdivision unter Führung von Generalmajor Wittmann und die 1. Panzer-Division unter Führung von Oberst Schellbach durch den Feind beschuldigt.

**Politische Rundschau**

Der Führer besichtigte das Bitterfeld des Glimmerzuges am 30. März. Die Wehrmacht hat sich nicht für die Schmach der 2. Gebirgsdivision unter Führung von Generalmajor Wittmann und die 1. Panzer-Division unter Führung von Oberst Schellbach durch den Feind beschuldigt.

Die japanische Regierung ließ der Monatseilf Millionen Yen zur Verbindung ihrer landwirtschaftlichen Erzeugung überreichen. Die Wehrmacht hat sich nicht für die Schmach der 2. Gebirgsdivision unter Führung von Generalmajor Wittmann und die 1. Panzer-Division unter Führung von Oberst Schellbach durch den Feind beschuldigt.

Die Wehrmacht hat sich nicht für die Schmach der 2. Gebirgsdivision unter Führung von Generalmajor Wittmann und die 1. Panzer-Division unter Führung von Oberst Schellbach durch den Feind beschuldigt.

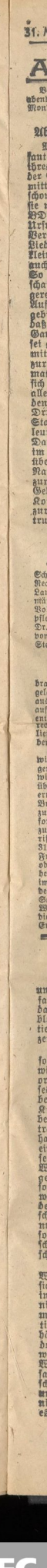
Die Wehrmacht hat sich nicht für die Schmach der 2. Gebirgsdivision unter Führung von Generalmajor Wittmann und die 1. Panzer-Division unter Führung von Oberst Schellbach durch den Feind beschuldigt.

**Ich möchte Alexander von Bernsdorff sprechen, ich bin seine Frau!**

„Bernsdorff?“ murmelte die Schwelme, während sie in einem großen Saal blühtete. „Erst ganz kurz eingeleitet“, ihren Anger. „In nicht nicht“, sagte der Bildgaard gemahnt: „Etage zwei, Zimmer einbundertfünfundzig, aber es tut mir leid, vor acht Uhr wird kein Besuch vorgelassen, eine Stunde müssen Sie sich noch gedulden.“ Die Schwelme hatte ein blaues Gesicht und viele Sommerkleider in der Hand, die sie mit einer Entschlossenheit der politischen Kreise in der amerikanischen Bundesrepublik. Man fragte sich in Washington, wie es nach zwei wöchentlichen Vorbereitungen auf allseitiger Seite nicht in der Lage sei, die Grenzen der Grenzen Burmas festzuhalten. Die scharfe Kritik in den USA wurde unmissverständlich dazu geführt, daß die alliierte Überleitung in die Operationen auf den „Reifenfruchtinseln“ mit größerer Energie fortsetze.

**Ich möchte Alexander von Bernsdorff sprechen, ich bin seine Frau!**

„Ich möchte Alexander von Bernsdorff sprechen, ich bin seine Frau!“ sagte sie. „Bernsdorff?“ murmelte die Schwelme, während sie in einem großen Saal blühtete. „Erst ganz kurz eingeleitet“, ihren Anger. „In nicht nicht“, sagte der Bildgaard gemahnt: „Etage zwei, Zimmer einbundertfünfundzig, aber es tut mir leid, vor acht Uhr wird kein Besuch vorgelassen, eine Stunde müssen Sie sich noch gedulden.“ Die Schwelme hatte ein blaues Gesicht und viele Sommerkleider in der Hand, die sie mit einer Entschlossenheit der politischen Kreise in der amerikanischen Bundesrepublik. Man fragte sich in Washington, wie es nach zwei wöchentlichen Vorbereitungen auf allseitiger Seite nicht in der Lage sei, die Grenzen der Grenzen Burmas festzuhalten. Die scharfe Kritik in den USA wurde unmissverständlich dazu geführt, daß die alliierte Überleitung in die Operationen auf den „Reifenfruchtinseln“ mit größerer Energie fortsetze.





Turnen - Sport - Spiel

1. SV. Jena beim ULL 96 Halle

In drei Spielen der Fußball-Wettbewerb Mitte wird am Sonntag 19. April interessante Begegnungen sein, in denen die Turländer gegen die ULL 96 Halle...

Um die deutsche Fußballmeisterschaft... Am 16. April werden 30 Mannschaften zur Strecke um die deutsche Fußballmeisterschaft antreten...

Die 15 Spieler werden aufgenommen mit dem Welter von Burdellin, auf den das Arsenal...

Reinhold Meißner (Halle) wird am Sonntag 19. April bei der Fußballmeisterschaft...

Reinhold Meißner (Halle) wird am Sonntag 19. April bei der Fußballmeisterschaft...

Der Sport am Sonntag. Das Fußball-Feld hat mit einem großen Zuschauerkreis...

Der Sport am Sonntag. Das Fußball-Feld hat mit einem großen Zuschauerkreis...

Der Sport am Sonntag. Das Fußball-Feld hat mit einem großen Zuschauerkreis...

Der Sport am Sonntag. Das Fußball-Feld hat mit einem großen Zuschauerkreis...

Der Sport am Sonntag. Das Fußball-Feld hat mit einem großen Zuschauerkreis...

Der Sport am Sonntag. Das Fußball-Feld hat mit einem großen Zuschauerkreis...

Der Sport am Sonntag. Das Fußball-Feld hat mit einem großen Zuschauerkreis...

Der Sport am Sonntag. Das Fußball-Feld hat mit einem großen Zuschauerkreis...

Der Sport am Sonntag. Das Fußball-Feld hat mit einem großen Zuschauerkreis...

Der Sport am Sonntag. Das Fußball-Feld hat mit einem großen Zuschauerkreis...

Der Sport am Sonntag. Das Fußball-Feld hat mit einem großen Zuschauerkreis...

Der Sport am Sonntag. Das Fußball-Feld hat mit einem großen Zuschauerkreis...

Aus der Wirtschaft

70 deutsche Kartoffelsorten zugelassen

Die Deutschen die besten Züchter - Iren und Polen die größten Kartoffelressourcen

Die Kartoffel ist in diesem Bezugsgebiet nicht nur ein Nahrungsmittel, sondern auch ein Wirtschaftsgut...

Das liegt auch in der Vielfalt dieser Kartoffelarten...

Die 70 Kartoffelsorten sind in 12 Gruppen eingeteilt...

Die 70 Kartoffelsorten sind in 12 Gruppen eingeteilt...

Die 70 Kartoffelsorten sind in 12 Gruppen eingeteilt...

Das man bei der Aufzucht nach Speise-, Speise- und Wirtschaftskartoffeln...

Die 70 Kartoffelsorten sind in 12 Gruppen eingeteilt...

Die 70 Kartoffelsorten sind in 12 Gruppen eingeteilt...

Die 70 Kartoffelsorten sind in 12 Gruppen eingeteilt...

Die 70 Kartoffelsorten sind in 12 Gruppen eingeteilt...

Familien-Anzeigen

Es wurden geboren: Peter-Joachim, 27. 4. 44, Helene Jänke geb. Meyer, Erwin Jänke, Oberstr. 7, U. 3, Ost. u. Halle (S.), Walter-Seibach-Str. 29.

Dagmar, 28. 3. 44, Käte Edigehausen geb. Sommerlatte, Uff. Hain Edigehausen, z. Z. Ost. u. Halle (S.), Passendorfer Weg 33.

Johanna Annett, 29. 3. 44, Ruth Hahn geb. Müller, Uff. Hain Edigehausen, z. Z. Ost. u. Halle (S.), Walter-Seibach-Str. 29.

Wolfgang, 28. 4. 44, Charlotte Gast geb. Dörmann, Werner, 30. 3. 44, im Osten, Halle (S.), Am weißen Graben 8.

Wolfgang, 28. 3. 44, Monika Fackel geb. von Rathel, Apothek. Dipl.-Volkskult. Johannes Fackel, z. Z. Ost. u. Halle (S.), Landeshof, Döllnitz, Villa E.

Es wurden geboren: Waltraut Rösler, Günther Jost, Helmut Blaschke, Erika (ca.), Karolstraße 5, Halle (S.), Bethovenstraße 20, 29. März 1944.

Es wurden geboren: Irma Schmidt, Erich Ochs, Gef. Döllnitz.

Es wurden geboren: Uff. Wolfgang Klaus Samsing und Frau Irmsgrub geb. Konrad, Halle (S.) und Stettin.

Es wurden geboren: Felix Madrow, Margarete Madrow geb. Müller, Berlin u. Halle (S.), Bismarck-Str. 3, 31. März 1944.

Es wurden geboren: Eusebio Leben Eltern und Großeltern, die herzlich Glückwünsche zu ihrer goldenen Hochzeit...

Es wurden geboren: Unsere lieben Vater, dem Rentner Friedrich Ackermann, Dielkau, zum 31. Geburtstag...

Es wurden geboren: Reideburg und Schwarz, den 29. März 1944...

Es wurden geboren: Marie Fehse geb. Fiedler, Ost. u. Halle (S.), im Alter von 69 Jahren.

Es wurden geboren: Elli Fehse geb. Dräger, im Alter von 28 Jahren.

Es wurden geboren: Margitta Fehse, die Trauernden Hinterbliebenen: Familie Kurt Fehse u. Familie Frau Dräger...

AMTLICHE ANZEIGEN

Hausbrandversicherung 1944/45. Auf Grund der Anordnung...

Hausbrandversicherung 1944/45. Auf Grund der Anordnung...

Hausbrandversicherung 1944/45. Auf Grund der Anordnung...

Hausbrandversicherung 1944/45. Auf Grund der Anordnung...

Hausbrandversicherung 1944/45. Auf Grund der Anordnung...

Hausbrandversicherung 1944/45. Auf Grund der Anordnung...

Hausbrandversicherung 1944/45. Auf Grund der Anordnung...

Hausbrandversicherung 1944/45. Auf Grund der Anordnung...

Hausbrandversicherung 1944/45. Auf Grund der Anordnung...

Hausbrandversicherung 1944/45. Auf Grund der Anordnung...

Hausbrandversicherung 1944/45. Auf Grund der Anordnung...

Hausbrandversicherung 1944/45. Auf Grund der Anordnung...

Hausbrandversicherung 1944/45. Auf Grund der Anordnung...

Hausbrandversicherung 1944/45. Auf Grund der Anordnung...

Hausbrandversicherung 1944/45. Auf Grund der Anordnung...

VERKAUFE

Federdeckel 25, 2 Gasplättchen 10, Frack u. Weste (Gr. 180) 75, H-Gumm-Bürostuhl, lg. 20,-

Federdeckel 25, 2 Gasplättchen 10, Frack u. Weste (Gr. 180) 75, H-Gumm-Bürostuhl, lg. 20,-

Federdeckel 25, 2 Gasplättchen 10, Frack u. Weste (Gr. 180) 75, H-Gumm-Bürostuhl, lg. 20,-

Federdeckel 25, 2 Gasplättchen 10, Frack u. Weste (Gr. 180) 75, H-Gumm-Bürostuhl, lg. 20,-

Federdeckel 25, 2 Gasplättchen 10, Frack u. Weste (Gr. 180) 75, H-Gumm-Bürostuhl, lg. 20,-

Federdeckel 25, 2 Gasplättchen 10, Frack u. Weste (Gr. 180) 75, H-Gumm-Bürostuhl, lg. 20,-

Federdeckel 25, 2 Gasplättchen 10, Frack u. Weste (Gr. 180) 75, H-Gumm-Bürostuhl, lg. 20,-

Federdeckel 25, 2 Gasplättchen 10, Frack u. Weste (Gr. 180) 75, H-Gumm-Bürostuhl, lg. 20,-

Federdeckel 25, 2 Gasplättchen 10, Frack u. Weste (Gr. 180) 75, H-Gumm-Bürostuhl, lg. 20,-

Federdeckel 25, 2 Gasplättchen 10, Frack u. Weste (Gr. 180) 75, H-Gumm-Bürostuhl, lg. 20,-

Federdeckel 25, 2 Gasplättchen 10, Frack u. Weste (Gr. 180) 75, H-Gumm-Bürostuhl, lg. 20,-

Federdeckel 25, 2 Gasplättchen 10, Frack u. Weste (Gr. 180) 75, H-Gumm-Bürostuhl, lg. 20,-

Federdeckel 25, 2 Gasplättchen 10, Frack u. Weste (Gr. 180) 75, H-Gumm-Bürostuhl, lg. 20,-

Federdeckel 25, 2 Gasplättchen 10, Frack u. Weste (Gr. 180) 75, H-Gumm-Bürostuhl, lg. 20,-

Federdeckel 25, 2 Gasplättchen 10, Frack u. Weste (Gr. 180) 75, H-Gumm-Bürostuhl, lg. 20,-

Blick in die Welt

Frau und Bruder Petioss Witwifler

Witwifler, die Frau Petioss, hat die Witwiflerin, die Frau Petioss, hat die Witwiflerin...

Witwifler, die Frau Petioss, hat die Witwiflerin, die Frau Petioss, hat die Witwiflerin...

Witwifler, die Frau Petioss, hat die Witwiflerin, die Frau Petioss, hat die Witwiflerin...

Witwifler, die Frau Petioss, hat die Witwiflerin, die Frau Petioss, hat die Witwiflerin...

Witwifler, die Frau Petioss, hat die Witwiflerin, die Frau Petioss, hat die Witwiflerin...

Witwifler, die Frau Petioss, hat die Witwiflerin, die Frau Petioss, hat die Witwiflerin...

Witwifler, die Frau Petioss, hat die Witwiflerin, die Frau Petioss, hat die Witwiflerin...

Witwifler, die Frau Petioss, hat die Witwiflerin, die Frau Petioss, hat die Witwiflerin...

Witwifler, die Frau Petioss, hat die Witwiflerin, die Frau Petioss, hat die Witwiflerin...

Witwifler, die Frau Petioss, hat die Witwiflerin, die Frau Petioss, hat die Witwiflerin...

Witwifler, die Frau Petioss, hat die Witwiflerin, die Frau Petioss, hat die Witwiflerin...



Die Karte des Tages



Die Kohlenstreiks in England

Seit mehreren Wochen werden aus den englischen Kohlenbergbaubezirken Streiks gemeldet, die bald kleinere, bald größere Kohlengruben betreffen, die nach kürzerer oder längerer Zeit versiegen, um dann wieder aufzubrechen. In Ostdundham, in Nord- und Südwales, in der Grafschaft Monmouth, und jetzt wieder in Yorkshire sind die Arbeiter in den Ausstand getreten. In Yorkshire streiken zur Zeit 80.000 Bergleute, 50 Gruben liegen still oder arbeiten mit stark vermindelter Belegschaft. Am kommenden Sonntag werden 100.000 Bergarbeiter in Wales darüber abstimmen, ob die Vorschläge der Regierung zur Beilegung des Streiks angenommen werden. Es handelt sich immer wieder um Lohnfragen zwischen Bergarbeitern, Grubenbesitzern und Regierungsvertretern. Der sogenannte Porter-Plan der Regierung sieht vor, daß die Arbeiter einen Mindestlohn erhalten, aber dafür Vorkosten beim Bezug von verbilligter Kohle für den Eigenverbrauch verlieren. Im Februar schied man auf britischer Seite den Ausfall an Kohle durch die Streiks im den Gruben auf 200.000 Tonnenn. Der britische Bergwerksminister Major Lloyd George teilte vor dem Unterhaus mit, daß allein durch Streiks in 26 Wochen über 15 Millionen Tonnenn Kohle verlorengegangen seien.

Der Reichsmarschall an Heidrich

adh. Berlin, 30. März. Der Reichsmarschall wandte zur Verleihung des Eisernen Kreuzes mit Schwertern am Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes folgendes Anerkennungs-schreiben an Generalleutnant Heidrich:

Mein lieber Heidrich! Die Meldung über die Besetzung des Eisernen Kreuzes mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Sie als dem Kommandeur jener Fallschirmjäger-Division, die sich mit jeder neuen Stunde ihres tapferen Widerstandes in der Führung von Gefangenen unerschütterlichen Gehens erweist, hat mich mit unangenehmem Stolz erfüllt. Sie tragen diese hohe Tapferkeitsauszeichnung als eine Anerkennung für die einzigartige Tapferkeit Ihrer Division, wie Sie Ihnen auch ein Zeichen der Würdigung Ihres persönlichen vorbildlichen Einsatzes inmitten Ihrer hart kämpfenden Fallschirmjäger bedeuten soll. Ich werde Ihnen als einem meiner hervorragendsten Truppenführer meinen herzlichsten Glückwunsch aussprechen und hoffe, daß Sie mit Ihrer Division ein neues Ruhmesblatt in die Geschichte der jungen deutschen Luftwaffe eintragen werden. Das Deutsche Volk ist erfüllt von tiefer Bewunderung für die heldenhaften Verdienste von Caspary, die durch das mitreißende Beispiel ihres Kommandeurs zu höchsten Heldentaten angespornt, den Feind trotz heftigsten Widerstandes an Mensch und Material immer wieder blutig zurückgeschlagen und auch im größten Mangel abgerufen haben. Ich gratuliere Sie und Ihre heldischen Fallschirmjäger mit Sonderlob und dem Wunsch für weitere Kampfthaten.

Bittere Schmährede gegen Roosevelt

Washington, 30. März. Warum sollen unsere Söhne für Danks Herden sterben, sofern sie sich hinopfern, damit das Vieh, für die sie herden, von einer kleinen waffenlosen Gruppe mittelständiger Mädel vor der feindlichen Invasion haben, das Schicksal einer großen Nation zu leiten und zu entscheiden, nutzlos verdingen werden? Mit dieser Auflage gegen die Roosevelt-Regierung wechelt sich ein amerikanischer Weltkriegs-gelehrter in einer Rede, die von San Diego aus die USA durchdringt.

Sturm auf der Juden gegen das Palästina-Weißbuch

Vor einer bewaffneten Revölve - Kughandel-Politik in London gegen die Araber

ad. London, 30. März. Seitdem in der vergangenen Woche aus Palästina zahlreiche jüdische Terrorverbrechen und Attentate in den größeren Städten des Landes gemeldet wurden, so daß die britischen Behörden wiederholt den Belastungsstand über die jüdischen Tötung dieser Städte verhängen mußten, hat die Außenwelt kaum etwas mehr über die weitere Entwicklung der Lage vernommen. In einer nordamerikanischen Meldung wird jedoch die Lage in Palästina als sehr gespannt und unruhig bezeichnet, und es wird zu verstehen gegeben, daß täglich mit dem Ausbruch einer regelrechten jüdischen Revolte zu rechnen sei, die von britischer Seite am 10. Januar beurteilt wurde, als die Juden in Jahre hindurch im geheimen mit Waffen versehen konnten.

In dem vorliegenden nordamerikanischen Bericht wird jedoch ausdrücklich betont, daß niemand außerhalb Palästinas genau Bescheid wisse über das, was augenblicklich dort vorgeht, da die britischen Fernübertragungen seit der vergangenen Woche nur weniglichtlich veröffentlicht wurden. Diese gemalte Li-

tube der Juden in Palästina geht unmittelbar auf das sogenannte National-Palästina-Weißbuch zurück, das Ende dieses Monats abläuft. Dilemme Weißbuch-Vertrag zufolge wurde die jüdische Einwanderungsquote nach Palästina auf 75.000 für die verbleibende Zeit des Jahres festgelegt, hingegen das gesamte Judentum immer wieder Sturm lief und mit allen Mitteln zu profitieren veruchte. Den Briten und bis zu einem gewissen Grade auch den Amerikanern ist jedoch einer Aufhebung der Einwanderungsbeschränkung für die Juden nach Palästina deshalb nicht viel gelegen, als es dadurch zweifellos zu einem Konflikt mit sämtlichen arabischen Staaten des Nahen Ostens kommen würde. Gute Beziehungen zu diesen Ländern hält man aber in London und Washington augenblicklich für fast ebenso wichtig wie die Beziehungen zum Judentum, besonders da ja nur nicht allein England, sondern auch die USA immer härtere Wirtschaftsinteressen in den arabischen Ländern zu verteidigen haben.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Die Brillanten an Major Adel verliehen

Die höchste deutsche Tapferkeitsauszeichnung für hervorragende Leistungen

adh. Was dem Führerhauptquartier, 30. 3., dem Führer hat Major Adel, Gruppenkommandeur in einem Schlachtgefecht, als höchsten Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eisernen Kreuz mit Schwertern und Brillanten zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

ad. Eisenlands des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes folgendes Anerkennungs-schreiben an Major Adel, dem erfolgreichsten deutschen Sturzpiloten:

Mein lieber Adel! Sie, mein Führer und bester Schlachtpilot, wurden heute durch den Führer mit dem höchsten Tapferkeitsorden ausgezeichnet. Mit tiefer Freude begrüße ich Sie zur Verleihung der Brillanten zum Eisernen Kreuz des Ritterkreuzes. Diese Auszeichnung nur Soldaten, deren Tapferkeit über die deutschen Völker eine hohe Bewunderung erregt hat. Keiner hat es mir möglich gemacht, eine Feindbesetzung gemeldet wurde. Ich gratuliere Sie zu dieser Ehre und hoffe, daß Sie in Ihren weiteren Taten den deutschen Volk einen hohen Namen machen werden.



Schwermern ausgezeichnet

adh. Eisenlands, 30. März. Der Führer hat den Schwernern, Generalmajor von Wettersheim, der schlesischen 11. Panzer-Division, die Soldaten der deutschen Wehr-

major von Wettersheim hat das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes mit Schwertern verliehen. Generalmajor von Wettersheim hat das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes mit Schwertern verliehen. Generalmajor von Wettersheim hat das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes mit Schwertern verliehen.

Wiertern Frauen

den die Kinder der Arbeiterinnen

adh. Eisenlands, 30. März. Die Wiertern Frauen, deren Unterhaltskosten zu tragen die Arbeiterinnen leisten müssen, erhalten zeitweilig finanzielle Unterstützung. Diese Art der Unterstützung hat besonders in den kriegsbedingten armen Familien großen Nutzen gefunden, wo die Frauen jeden Tag auf dem Felde arbeiten. Um die Versorgung der Arbeiterinnen zu erleichtern, hat das Reichsministerium etwa 20.000 Quantitäten anerkant und teilweise unterhält, die für die Arbeiterinnen in der Betreuung ihrer Mütter und ihrer Kinder leben. Im ersten halben Rechnungsjahr 1942/43 wurden für 200.000 wertvolle Mütter in Vorkurs unterstellt, während im darauffolgenden Herbst 417.852 betreut wurden. Während der Krisenbestimmung beschäftigen sich allein 130.000 Frauen und Mädchen aus vielen sozialen Schichten als Ge-

Der Luftkrieg

Von Generalleutnant Erhard Misch, Staatssekretär der Luftfahrt und Generalinspektor der Luftwaffe

Wenn schon vor einem Jahr die Verbundenheit von Angriff und Abwehr den Kampf unserer Luftwaffe kennzeichnete, so gilt dies heute in noch stärkerem Maße. In den großartigen Feldzügen der ersten Kriegsjahre trug die Luftwaffe in schneller Siegeslauf entscheidend dazu bei, daß die äußersten Wälle der Festung Europa durch das Reich und seine Verbündeten an den Grenzen unseres Erdteils errichtet werden konnten. Gegen diese Wälle rennt nun der Feind an, unter ungeheuren Blutopfern und Materialverlusten, ohne den erstrebten Durchbruch zu erreichen. In der Abwehr dieser fast pausenlos aufeinanderfolgenden Angriffe ist das Zusammenwirken der Luftwaffe mit den Erdtruppen noch enger als früher geworden. Immer wieder erfahren wir aus den Berichten des Oberkommandos der Wehrmacht, daß die Luftwaffe an den Brennpunkten der Schlachten im Osten erfolgreich eingestiegen und ihren Kameraden auf der Erde fühlbare Entlastung von dem Druck der angreifenden feindlichen Massen bringt. Aber ebenso wie die Luftwaffe hier in der Verteidigung zur Stelle ist, stürmen Schlachtfelder mit Panzern und Grenadiern vor, wenn der Befehl zum Gegenstoß kommt. Kampfflieger greifen die Plätze und Räume an, in denen sich der Feind zu neuen Kräften sammelt. Stukas hämmern auf die feindlichen Linien, Jagdflieger zersperren die anliegenden Geschwader des Gegners. Aufklärer bilden über den Schlachtfeldern und weit im Rücken des Feindes das Auge der eigenen Führung. Transportverbände ermöglichen schnelle Truppenverschiebungen. Flakdivisionen kämpfen Schulleiter an Schulleiter mit Heer und Waffen-FF. Ebenso gestaltet sich der Kampf an der süditalienischen Front. Hier zielt die Luftwaffe besondere Erfolge im Angriff auf die feindlichen Landungsflotten und der Störung des gegnerischen Nachschubs. Gezielte Angriffe wurden wirksam unsere Topedoflieger eingesetzt. Fallschirmjäger lockten frischen Lorbeer um ihre Fahnen. Ueber den Meeren nahm die Luftwaffe teil an der Bekämpfung der feindlichen Versorgungsflotte und dem Schutz eigener Geleite.

Die Front im Westen ist trotz aller angekündigten Invasionsabsichten der Anglo-Amerikaner und trotz des ständigen Drängens aus Moskau immer noch nur eine Front zur Luft. Die ersten Wochen des neuen Jahres sahen wichtige Schläge unserer Luftwaffe gegen britische Häfen und Industriezentren. Hier beginnen aber auch schon die Luftkämpfe, die sich über Hunderten von Kilometern bis zu den Rändern hinziehen, in denen die feindlichen Terrorflieger neue Objekte für ihre Mordlust und Zerstörungswut suchen.

Bei jedem dieser Angriffe blüht der feindliche Großflugzeug ein. Man tut zwar auf der Gegenseite so, als ob diese Verluste keine Rolle spielen. Dem ist aber nicht so. Auch bei großen Zahlen in der Erzeugung von Material und in der Ausbildung von Personal kann sich diese Einbußen auf die Front empfindlich bemerkbar. Als die USA in den Krieg eintraten, haben wir uns keiner Täuschung hingeben, daß damit das Rüstungspotential der Feindseite erheblich gestärkt wurde. Viele Nachrichten und Vorurteile sind jüdisch-amerikanischer Bluff und lediglich Mittel der Propaganda und des Nervenkrieges. Aber es ist ebenso unweifelhaft, daß die stark industrialisierte USA in der Lage sind, auch die Produktion von Fluggerät weitgehend zu fördern. Es war daher in den vergangenen Monaten eine wesentliche Aufgabe der deutschen Luftfahrtindustrie, diese Vergrößerung der feindlichen Luftrüstung wettzumachen. Daß die Lösung dieser Aufgabe gelungen ist, wird die Zukunft beweisen. In Quantität wie in Qualität hat die deutsche Luftmacht eine vorher für unmöglich gehaltene Steigerung erfahren.

Das deutsche Volk sieht einen Teil der Ergebnisse dieser Arbeit in unserer ständig stärker werdenden Luftverteidigung. Einen gewissen Erfolgsmessern stellen hier gewiß die Zahlen der durch Abflug und Flak abgeschossenen Terrorflieger dar. Wobei diese Zahlen jedoch den feindlichen Gesamtverlust nicht restlos wiedergeben, da sie unbeeachtete Abstürze auf dem Rückflug sowie Total- oder Teilverluste bei der Landung mit beschädigtem Gerät und ermüdeten Besatzung nicht einschließen. Unsere Luftverteidigung kann aber neben diesen zahlenmäßig zu ersinnenden Erfolgen zunehmend auch die Ablenkung und Zersplitterung von Terrorangriffen für sich buchen, sei es, daß der Feind die befohlenen Ziele überhaupt nicht erreicht, sei es, daß er zermüdet wird, seine Bomben wahl- und planlos abzuwerfen. Und schließlich muß es der Luftverteidigung zugeschrieben werden, wenn sich der Feind heute offenbar auf die dunklen Nächte mit schlechtem Wetter konzentriert und der Großschießerei klareren Nächten mit guter Wetterlage scheut. Diese Erfolge sind heute bereits unstrittig erreicht, ihre weitere Steigerung ist der leidenschaftliche Wille aller, die hier kämpfen und arbeiten. Die deutsche Luftwaffe fühlt sich stärker denn je

